

Boulevardmusical soll die ganze Familie anlocken

Ab heute spielt der Molli in Kühlungsborn wieder Theater

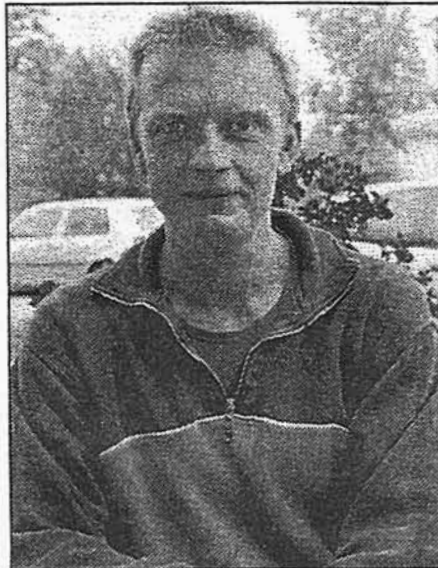
Nach einem Western ist ab heute ein Boulevardstück auf dem Bahnhof in Kühlungsborn-West zu erleben. Die OZ sprach mit Holger Brüns über den Reiz, mit dem Molli Theater zu machen.

OSTSEE-ZEITUNG: Am Mittwoch hat Ihr Stück „... und die Schiene schweigt dazu“ Premiere auf dem Mollibahnhof in Kühlungsborn West. Nahezu gleichzeitig macht die NDR-Sommertour Station im Ostseebad und tags darauf ist „Evita“ open-air zu erleben. Herr Brüns, müssen Sie als Regisseur nicht fürchten, dass das Publikum ausbleibt?

Holger Brüns: Eigentlich nicht. Ich bin überzeugt, dass sich alle drei Ereignisse von den Zielgruppen her nicht überschneiden. Wir setzen mit unserem Theaterspektakel auf die ganze Familie. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass zu uns wirklich Groß und Klein in die Vorstellung kommen.

OZ: Nach „Die Schiene kennt kein Halleluja“ ist nun bereits die zweite Inszenierung auf dem Bahnhof zu erleben. Was zieht Sie immer wieder zum Molli?

Brüns: Als unsere Truppe die Idee zu dem Western entwickelte, da sollten schon Bahnhof und Dampflok drin vorkommen. Auf der Suche danach sind wir auch



Regisseur Holger Brüns inszeniert gern an der Schiene. Foto: A. B.

durch Kühlungsborn gekommen. Der Molli war genau das, was wir auf die Bühne bringen wollten. Bei der Bäderbahn kam die Idee an und mit den Jahren hat sich eine sehr schöne und unkomplizierte Zusammenarbeit entwickelt. So werden beispielsweise extra für die Aufführungen die Schichtpläne so geändert, dass wir gleich nach dem letzten Zug pünktlich anfangen können.

OZ: Wer hilft dabei, das Freiluftstück auf die Beine zu stellen?

Brüns: In diesem Jahr haben wir mit dem „Theater an der Schiene“ extra einen Verein gegründet, der

sich im weitesten Sinne der Kulturarbeit im Landkreis Bad Doberan widmet. Dazu gehören Schauspieler, Mitarbeiter des Doberaner Kulturamtes sowie Vertreter der Bäderbahn. Die Schauspieltruppe selbst vereint sechs Akteure, Regisseur und Bühnenbildner, die seit drei Jahren für das Projekt in Kühlungsborn zusammen kommen. Gemeinsam bereiteten alle mit viel Engagement „... und die Schiene schweigt dazu“ vor. In so einer kleinen Truppe muss vom Kostüm bis zum Bühnenbild jeder mit anpacken.

OZ: Worauf dürfen sich die Zuschauer diesmal freuen?

Brüns: Das Stück spielt um die Jahrhundertwende in Mecklenburg. Baden an der Ostsee ist gerade modern geworden. Neue Gäste sorgen für Aufregung. Für das Spektakel können wir die ganze Atmosphäre des Bahnhofs mit einbringen. Dazu haben Molly Spitta und ich eine Geschichte in Richtung Verwechslungskomödie geschrieben, die ein bisschen mit Boulevardcharakter angelegt ist. Dazu wird es viel Musik geben und alles zusammen ließe sich vielleicht sogar als eine Art Boulevardmusical bezeichnen. Das Stück ist auf Unterhaltung gearbeitet und mit viel Witz angereichert, so, dass wir tatsächlich auch unser Publikum – die ganze Familie – ansprechen werden.

Interview: JÖRG MATTERN